

Friedrich Stam
 ction: Erster Vor-
 retair: Herr A. H.
 Section: Dirigent:
 die Herren Ehlerst
 Heylmann, Ernst
 rrr C. F. Steinhaus.

Gesellschaft gerichtet
 sthaus, auf dem

er diesem Namen
 e sorgfältige Ein-
 den Gesang ge-
 die Direction aus-
 Beförderer dieses
 mmeln sich regel-
 — Feiertags aus-
 Director und meh-
 rüber vorhanden
 hat man sich an
 u wenden. Dieser
 grosse Verdienste
 o wie für die Be-

nd Erziehungs-
 von einigen Schul-
 recht, die Tüchtig-
 derselben zu ver-
 gewähren und den
 Die Gesellschaft
 lizende Mitglieder
 die Erreichung der
 wie sie dann auch
 theil zu nehmen.
 Abends von 6 bis
 nach einem schrift-
 genstand der Pädä-
 angesogenen Ge-
 it. Die Bibliothek
 ist durch den rei-
 titelung des Herrn
 l wurde, neu be-
 zugewiesene Werke
 die Bekanntheit
 52 hat die Gesell-
 richtet. (m. s. die-
 rührt jetzt 19 Wit-
 ir bejahrte Schul-
 er von der Gesell-
 heiten. Bis dahin
 verwendet werden.
 von deren Netto-
 stenen activen Mit-
 wohlwollender Mit-
 den Herren J. A.
 F. Nitzsche und
 bis zum 40sten Le-
 jährlichen Beiträge
 aus die Summe der
 rt. beträgt. Nach
 8/3 beizutragen, so
 sich diesem Institut
 8/3 zu entrichten
 ia zum Belauf von
 nden Vertheilungs-
 150 \mathcal{M} , für 65jäh-
 as die Gesellschaft
 atechismus Luthers
 uch für Hamburg
 veränderter Auflage
 oder derselben: die
 pponenten, Dr. jur.
 berg, zweiter Vor-

sther, C. E. Lüders, dritter Vorsteher, D. H. Gloy, erster Verwalter der Witwen-Casse und Rechnungsführer, D. Wallenstein, zweiter Verwalter, H. A. Holle, dritter Verwalter, F. A. Hoffmann, Bibliothekar, Johs. Buck, Director des Journal-Lese-Cirkels und C. P. Hollander, Rechnungsführer der Unterrichts-Anstalt, der Vorschuss- und Krankencasse. — Möge denn die Gesellschaft auch ferner in ihrer segensreichen Wirksamkeit die freundliche Theilnahme der Bürger Hamburgs finden, deren sie sich bisher in reichem Maasse zu erfreuen gehabt hat; sie ist derselben bedürftig und — würdig.

Gesellschaft, Die Niedersächsische, zur Verbreitung christlicher Erbauungsschriften, ist im Jahre 1820 gegründet worden. Der Zweck derselben ist, durch Afassung und Verbreitung kleiner Schriften einen ernsten und geandten christlichen Sinn unter dem Volk zu erwecken und fördern. Die Gesellschaft vertritt keine Confession ausschliesslich, sondern strebt vielmehr die Lehre der Bibel einfach und populair darzustellen. In dem, im März erscheinenden Jahresbericht, welcher in dem Dépôt der Gesellschaft gratis zu haben ist, werden die Statuten, so wie auch die Casenverhältnisse jedes Jahr gedruckt. Nach dem letzten Jahresberichte war die Zahl der im Laufe des Jahres verbreiteten Schriften 470,089 und die Ausgabe der Gesellschaft betrug 9396 \mathcal{M} 7 β Crt. Um die Schriften zu erhalten, wendet man sich an ein Mitglied der Comité. Die jetzigen Comité-Mitglieder, die sich jeden ersten Donnerstag des Monats zur Geschäftsbesorgung versammeln, sind die Herren J. L. de la Camp, Prediger Dr. Craig, James Dodgshun, Candidat Gleiss, R. G. Jackson, Casenfürer, Pastor Nievert in Altona, Pastor James Smith, H. M. Waitz, Secretair, J. S. Williams.

Gesellschaft, Die, zur Vertheilung der Feuerung an israelitische Arme, hat sich im Jahre 1783 gebildet. Während des Winters erhalten arme Familien (zuletzt etwa 400) wöchentlich einen Sack Torf, bei strenger Kälte das Doppelte, verschämte Arme aber am Anfange des Winters einen Wagen Torf als einmalige Unterstützung. Die G-sellschaft erhält sich durch freiwillige Beiträge und aus den Zinsen ihres auf 12,000 \mathcal{M} angesammelten Capitals, welches durch Schenkungen und Legate entstanden ist. Verwaltet wird sie durch einen Präses, einen Casier, einen Secretair und sechs Verwaltungsmitglieder.

Gesellschaft, Hamburgische, zur Verbreitung der mathematischen Wissenschaften. Zu dieser Gesellschaft legten bereits im Jahre 1690 zwei achtungswerthe Männer, Lehrer zu Hamburg, Heinrich Meissner und Valentin Heins, den Grund, indem sie die Rechenkunst vor dem Verfall, in welchen sie zu gerathen drohte, durch das gemeinsame Streben eines Vereins zu bewahren und gegenseitige Belehrung zu erzielen suchten. Dieses geschah nun nicht sowohl durch zahlreiche Schriften, sondern vorzüglich durch das lebendige Wort, indem die meisten Mitglieder Schulmänner waren. Ganz im Sinne der Stifter bestand die Gesellschaft bis 1774, in welchem Jahre sie ihren Namen änderte und zeitgemässe Verbesserungen vornahm. Die Gesellschaft feierte 1790 ihr hundertjähriges Jubelfest; bis dahin waren 123 Schriften ihrer Mitglieder erschienen. Bei dieser Gelegenheit wurde das Ansehen des Vereins durch den Beitritt mehrerer ausgezeichneten und berühmter Männer ausserordentlich gehoben, so dass derselbe nun neues, reges Leben erhielt und seinen Wirkungskreis erweitern konnte. Die Gesellschaft nahm damals ihren jetzigen Namen an. Ihr Zweck ist Beförderung und Belebung des Studiums der mathematischen Wissenschaften in ihrem ganzen Umfange, mit besonderer Beziehung auf die Anwendung derselben im thätigen Leben. Letzteres ist ihr Hauptziel; denn theoretische Erweiterung der Mathematik erfordert Männer, die sich einer dazu günstigeren Stellung als die meisten mit praktischen Arbeiten beschäftigten Mitglieder der Gesellschaft erfreuen. Die Bibliothek ist 1842 verbrannt; doch ist bereits eine neue Sammlung begonnen. Alljährlich um Fastnacht erscheint ein sogenannter Jahrbrief, in welchem die Gesellschaft von ihrem Zustande und ihrer Arbeit Bericht erstattet, und zugleich irgend eine theoretische oder praktische, von einem Mitgliede verfasste Abhandlung, als Anhang drucken lässt. Der Jahrbrief wird von dem Vorstände entworfen, an die Gesellschaft gerichtet, auch jedem hiesigen und auswärtigen Mitgliede ein Exemplar zugesandt; die mathematische Abhandlung in demselben wird beliebig von irgend einem Mitgliede dem Jahrbriefe zugetheilt, doch muss der Jahrverwalter für eine solche Sorge tragen. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus einem ersten und einem zweiten Jahrverwalter und aus einem Adjuncten. Alljährlich tritt einer, und zwar der erste Jahrverwalter aus dem Vorstände, der zweite in die Stelle des ersten; der Adjunct wird zweiter Jahrverwalter, und für denselben wird ein neuer Adjunct gewählt. Der erste Jahrverwalter convocirt die Mitglieder und führt in den Versammlungen den Vorsitz. Die Gesellschaft besteht aus (hiesigen und anwärtigen) ordentlichen Mitgliedern und Ehrenmitgliedern. Die ersteren versammeln sich jährlich (im Hause der hamburgischen patriotischen Gesellschaft) zwölfmal, und zwar von Michaelis bis Ostern alle 3 Wochen, und von Ostern bis Michaelis alle 6 Wochen. Vier dieser Versammlungen finden als Quartal-Versammlungen, am Sonntage, Mittags, die übrigen 8 aber am Sonnabend, Abende, Statt. Die ordentlichen Mitglieder zahlen vierteljährlich einen mässigen Beitrag; die Ehrenmitglieder sind hievon befreit, dürfen jedoch ebenfalls den Versammlungen beiwohnen. Auswärtige können zur Verwaltung nicht gewählt werden. Wer als ordentliches Mitglied aufgenommen zu werden wünscht, muss ein Specimen einreichen, oder sich bereits durch gedruckte mathematische Schriften Anerkennung verschafft haben, worauf über die Aufnahme durch Stimmenmehrheit entschieden wird. Doch kann die Aufnahme ausnahmsweise auch erfolgen, wenn die Befähigung zur Aufnahme entweder allgemein erkannt oder durch einige Mitglieder der Gesellschaft garantirt wird. Im Auftrage dieser Gesellschaft ist das „Handbuch der Schiffahrtkunde“ (fünfte von C. Rümker ausgearbeitete Auflage, Hamburg 1850, bei Perthes-